

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Jerntuf:

Tagblatthaus Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postfach. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen-Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entwerdender Nachsch. — Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Dienstag, 8. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 297. • 67. Jahrgang.

Vor der Ratifizierung.

nz. Berlin, 7. Juli. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Im Staaenausschuss wird heute über die Ratifizierung des Friedensvertrages beraten. Falls ihr zugestimmt wird, wird voraussichtlich in der am Mittwoch stattfindenden kurzen Sitzung die Nationalversammlung darüber beraten, in der wahrscheinlich nur der Minister des Auswärtigen, Hermann Müller, sprechen wird. Darauf wird Reichspräsident Ebert die Ratifizierungs-Urkunde ausfertigen, die nach Versailles telegraphiert wird, wo sie Legationsrat Versner Clemenceau übergeben wird. Die Urkunde wird durch einen Kurier nach Versailles gebracht. Am Dienstag berät die Nationalversammlung die Steuerentwürfe, am Donnerstag wird der Ministerpräsident Bauer seine Programmrede und der Minister des Auswärtigen, Hermann Müller, seine große Rede halten.

China unterzeichnet den Friedensvertrag.

nz. Amsterdam, 5. Juli. „Nieuws van den Dag“ meldet aus Paris: Die chinesische Delegation wurde telegraphisch angewiesen, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. China kann damit in den Völkerbund aufgenommen werden.

Deutsch-argentinische Proteste.

nz. Berlin, 7. Juli. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, haben am Sonntag, den 18. Mai, auf Veranlassung des Deutschen Volksbundes in allen Städten und Ortschaften der argentinischen Republik, wo Deutsche in größerer Zahl beisammen wohnen, Versammlungen stattgefunden, in denen Tausende von Deutschen und Deutschfreunden flammenden Protest gegen die ungeheuerlichen Friedensbedingungen erhoben.

Bewegungsfreiheit der bisher feindlichen Ausländer in Italien.

nz. Berlin, 5. Juli. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Rom sind durch einen Erlass der Regierung sämtliche Bewegungseinschränkungen der bisher feindlichen Ausländer aufgehoben mit Ausnahme der Bezirke der Seehäfen und der im Krieg eroberten Gebiete.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg an Marschall Foch.

nz. Colberg, 7. Juli. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Offener und handschriftlicher Brief des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an Marschall Foch: Großes Hauptquartier, Colberg, 3. Juli 1919.

Herr Marschall! Der Krieg ist beendet. Das deutsche Volk ist entschlossen, die schweren Bedingungen, die ihm durch den Frieden auferlegt worden sind, auf sich zu nehmen. Auch die Armee, an der Spitze ihrer Offiziere, ist bereit, für die ehrliebe Erfüllung dieser Bedingungen jedes, auch das härteste persönliche Opfer zu bringen, sofern ihre Ehre hierbei nicht Schaden leidet. Allein ein Soldat, der nicht für seinen obersten Kriegsherrn eintritt, dem er Mannes-treue geschworen hat, ein solcher Soldat wäre dieses Ehrennamens nicht wert. So lange echte Soldatenehre auf der Welt noch etwas gilt, werden Feind und Freund diese Auffassung achten. Auch dieser Krieg hat trotz der Härte, mit der er geführt werden musste, auf beiden Seiten Beispiele hohen sittlichen und soldatischen Denkens und Empfindens gezeigt. Beispiele, die beweisen, dass die alten Kulturvölker gemeinsamen soldatischen Ethikbegeiffe nicht erborben sind. Als dienstältester Soldat und zeitweise erster militärischer Berater meines Kaisers und Königs halte ich es für meine Pflicht, im Namen der alten deutschen Armee an Sie, Herr Generalfeldmarschall, als dem obersten Vertreter der Heere der Alliierten und assoziierten Mächte diese Zeilen zu richten und Sie zu bitten, dafür einzutreten, dass von der Forderung der Auslieferung Seiner Majestät des Kaisers Abstand genommen wird. Als höchster Führer einer Armee die Jahrhunderte hindurch die Tradition echter soldatischer Ehre und ritterlicher Gesinnung als kostbares Gut gepflegt hat, werden Sie unsere Auffassung zu würdigen wissen und um diese schimpfliche Erniedrigung von unseren Kämpfern und unserer Armee fernzuhalten, bin ich bereit jedes Opfer zu bringen. An Stelle meines kaiserlichen und königlichen Kriegsherrn stelle ich mich daher den alliierten und assoziierten Mächten mit meiner Person voll und ganz zur Verfügung. Ich bin überzeugt, dass jeder andere Offizier der alten Armee bereit ist, ein gleiches zu tun.

Gehörigen Sie, Herr Marschall, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall

Amsterdam, 6. Juli. Laut „Algemeen Handelsblad“ schreibt die „Times“ über das Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen deutschen Kaiser: Es besteht dafür kein Präzedenzfall; der einzige ähnliche Fall, dass ein früherer Souverän auf englischem Boden abgerichtet worden sei, sei das Vergehen gegen die Königin Maria von Schottland ge-

wesen. In Bälde werde ein internationales Komitee ernannt werden, das die Aufgabe habe, dafür zu sorgen, dass Deutschland die Vertragsbestimmungen ausführe. Dieses Komitee werde eine Anzahl von Kommissionen ernennen, die sich mit den verschiedenen Grundteilen des Vertrags befassen werden. Eine dieser Kommissionen werde den Auftrag erhalten, für die Durchführung der Strafbestimmungen Sorge zu tragen. Wie verlautet werde Großbritannien in dieser Kommission durch Sir Gordon Grafton oder Sir Pollock vertreten sein. Die Kommission werde alle notwendigen Schritte tun, um sich zu versichern, dass der Gerichtshof ordentlich zusammengesetzt und in die Lage versetzt werde, sein Amt auszuüben. Dieser Gerichtshof werde die Aufgabe haben, die Strafe zu bestimmen, die er für richtig finde. Mehr als 20 alliierte und assoziierte Regierungen würden das Ersuchen um Auslieferung des Kaisers an die Niederlande richten, das Ersuchen werde jedoch keinesfalls ein Ultimatum bedeuten. In der Note an die Niederlande wurden die Alliierten die Souveränitätsrechte der Niederlande voll anerkennen und um die Auslieferung vom Standpunkt der Befreier der Ketten Staaten ersuchen. Für die Verhinderung gegen den ehemaligen Kaiser sei noch kein Zeitpunkt festgesetzt und noch kein Platz angewiesen; die Alliierten wollten jedoch jede Verzögerung vermeiden. Eine endgültige Entscheidung könne nicht getroffen werden, bevor nicht der Vertrag ratifiziert sei. Der hauptsächlichste Beschlus, nämlich, dass London der Ort der Untersuchung und der Lower der Aufenthaltsort des Kaisers sein werde, sei jedoch schon gefasst. — Wie „Daily News“ meldet, hoffe man, trotzdem noch der eine Vertreter aus Japan kommen müsse, dass es möglich sein werde, das Untersuchungsverfahren im August zu eröffnen.

nz. Bern, 6. Juli. Wie die „Genfer Suisse“ nach einer Londoner Meldung wissen will, würden die deutschen Offiziere, die für die Verbrennung von Löwen verantwortlich seien, zum Tode verurteilt werden, ebenso die U-Bootskommandanten, die Hospitalschiffe versenkt hätten. Die Aburteilung würde durch ein englisches Gericht. In den Fällen, wo es sich um Verstöße gegen Jurisdiktionen verschiedener Staaten handle, trete ein gemeinsames Kriegsgericht zusammen das ebenfalls seinen Sitz in London habe. Der Kaiser und der Kronprinz würden nicht zum Tode verurteilt, sondern mit lebenslänglicher Verbannung auf einer Insel bestraft werden.

Die Deutschen in Riga.

nz. Berlin, 7. Juli. Das Vorgehen der deutsch-feindlichen Elemente gegen Riga macht den beschleunigten Abtransport der in der Stadt befindlichen 6000 Deutschen dringlich notwendig, und zwar muß dieser auf dem Seewege erfolgen wegen der mangelhaften Leistungsfähigkeit der eingleisigen Bahn. Zur Verfügung standen hierfür die Dampfer „Hannover“ und „Schleswig“, die bei enger Belegung 6000 Menschen hätten fortbringen können. Der Dampfer „Hannover“ hatte aus früherer Zeit her die Fahrtlaubnis, die von „Schleswig“ mußte erst beantragt werden, wurde aber abgelehnt.

Die Lage in Baltikum.

nz. Versailles, 6. Juli. Die deutsche Friedensdelegation richtete in einer Note an Clemenceau die Aufmerksamkeit der Entente auf die bedrohliche Lage der Bevölkerung Lettlands und Rigas infolge der lettisch-estnischen Kämpfe. Die Sorge der dortigen deutschen Bevölkerung bleibe auch trotz des abgeschlossenen Waffenstillstands und im Falle der Bildung eines Koalitionskabinetts infolge des Vorhandenseins zurückgebliebener bolschewistischer Elemente und der nationalen Gegensätze bestehen. Die deutsche Regierung schlägt daher Maßnahmen zum Schutze der bedrohten deutschen Bevölkerung vor. Es sollen bestimmte Fristen für die Räumung Lettlands von den deutschen Truppen verabredet werden. Nach der Räumung sollen die lettische Regierung bezw. die alliierten Kommissionen zum Schutze der Bevölkerung verpflichtet sein.

Deutschland.

Unabhängige und Reichswehr.

Berlin, 6. Juli. Die Fraktion der Unabhängigen Arbeiterräte hat sich für Aufhebung des Achtungsbeschlusses über die Angehörigen der Freiwilligen-truppen ausgesprochen. Begründet wird dieser einigermaßen überraschende Entschlus mit dem angeblich innerhalb der Freiwilligen herorgetretenen Gegensatz zwischen reaktionären und politisch gleichgültigen irreführten Elementen. Diese hofft man wohl durch das scheinbare Entgegenkommen allmählich ganz ins unabhängige Fahrwasser hinüberziehen zu können. Als weiterer Grund wird die demnächstige Herabsetzung der Truppenzahl angeführt. Die Arbeiterschaft habe nichts davon, Hunderttausende von zur Entlassung kommenden Freiwilligen der Arbeitslosigkeit auszuliefern.

Abbau der Zwangswirtschaft.

Weimar, 5. Juli. Der Ministerpräsident wird am Donnerstag in der Nationalversammlung eine programmatische Rede halten und dabei u. a. ausführen, dass die Zwangswirtschaft nunmehr zielbewusst abgebaut wird und der freie Handel wieder einen größeren Spielraum bekommen soll. Die Tätigkeit der Kriegsgesellschaften soll systematisch eingeschränkt und bis auf das zulässige Mindestmaß beschränkt werden. Die Vorräte werden so-

fort den Industrien zur Verarbeitung ausgeführt werden. Die verfügbaren Lade will man dem Handel übergeben mit einer Einschränkung, die die Rücksicht auf die minderbemittelten Bevölkerungskreise erfodere.

Der Fall Emonts.

nz. Berlin, 7. Juli. Laut „Berl. Tagbl.“ wurde in Siegburg die Frau des verhafteten Bankbeamten Emonts verhaftet. Emonts hatte sich mit der Dame, der Tochter eines früheren Offiziers, verlobt, und die Behörde behauptet, dass der bekannte Briefwechsel durch die Vermittlung dieser Verlobten von statten gegangen sei.

Zur Senkung der Lebensmittelpreise.

nz. Mannheim, 7. Juli. Die Mannheimer Bürgerschaft bewilligte in außerordentlicher Sitzung zur Deckung der erforderlichen Mittel für die Herabsetzung der ausländischen Lebensmittelpreise 3 1/2 Millionen Mark.

Ausland.

Frankreich.

nz. Bern, 6. Juli. Nach dem „Bragès de Lyon“ versichert man in Paris, dass durch das in Vorbereitung begriffene Amnestiegesetz 150 000 Personen begnadigt werden würden.

nz. Versailles, 5. Juli. Die französische Kammer verhandelte gestern über eine Interpellation, betr. die Demobilisierung. Der Unterstaatssekretär für die Demobilisierung erklärte, die Regierung werde vom 9. Juli ab gerechnet die Demobilisierung sämtlicher Reserveklassen vornehmen, so dass am 20. Oktober 1919 nur noch je eine Jahresklasse aktiv, nämlich die Jahresklasse 17, 18 und 19 im Dienst wären. Die Kammer nahm eine Tagesordnung Duran mit 306 Stimmen an, die eine schnelle und ununterbrochene Demobilisierung verlangt, und verwarf dagegen die Tagesordnung Augagneur, die verlangt, dass die Demobilisierung am 30. September beendet sein soll. Im Laufe der Debatte erklärte der Abg. Boncet, die polnische Frage dürfe kein Hindernis für die Demobilisierung sein, denn Frankreich könne das freie Polen nicht mit dem Rute seine Söhne erobern.

Italien.

nz. Rom, 6. Juli. (Gavas.) Die sozialistischen Organisationen haben die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, wenn die Behörden der Freilassung der verhafteten Manifestanten zustimmen. — Wie die Wälder melden, gab es in Florenz bei den letzten Unordnungen 1 Toten und 70 Verwundete. 500 Personen wurden verhaftet.

Portugal.

nz. Lissabon, 6. Juli. (Gavas.) Die Regierung hat die Verhaftung der Führer der gegenwärtigen im Ausstand befindlichen Eisenbahnsyndikate angeordnet, da sie überzeugt ist, dass die Streikenden nach Vollbringung von Sabotageakten dem Ausstand einen revolutionären Charakter verleihen wollen. Der Präsident der Republik hatte mit dem Ministerpräsidenten eine Unterredung über die Lage.

Ungarn.

nz. Wien, 6. Juli. Eine Anzahl nach Wien geflüchteter ungarischer Politiker hat beschlossen, einen bringenden Hilferuf an die Entente zu richten, sie solle Ungarn von der Herrschaft der Bolschewiken befreien und dem ungarischen Volke, das mit Bela Kun und seinen Helfern nichts gemein haben wolle, behilflich sein, eine rechtssozialistische Regierung zu bilden, die unbedingt in der Lage sein werde, in Ungarn Ordnung zu schaffen.

Tschecho-Slowakei.

nz. Prag, 5. Juli. „Prave Lidu“ meldet, dass gestern nach Eintreffen von der telegraphisch gegebenen Demission des Ministerpräsidenten Ruzarsky die gesamte Regierung zurückgetreten ist. Tuzar ist vom Präsidenten Masaryk mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden.

Rußland.

nz. Kelsingfors, 5. Juli. (Gavas.) Der russische Terror hält weiter in Petersburg an, dessen Räumung fortbauert. — 1800 Personen sind im Verfolg der Wiedereinnahme von Krasnaja Gora erschossen worden.

Berlin.

nz. Amsterdam, 5. Juli. Die „Times“ meldet aus Lima, dass Oberst Alvarez und General Caceres für die republikanische Verfassung sind. Leguia ist zum Präsidenten ausgerufen worden. Die Bewegung forderte keine Opfer.

Im Luftschiff nach Amerika.

nz. Amsterdam, 6. Juli. Nach einer Meldung aus Washington verständigte das Flugschiff „R 34“ des britischen Luftschiffministeriums, dass es über Neu-Schottland mit starken Gegenwinden zu kämpfen hatte, und dass der Benzinverbrauch auszugehen begann. Zwei Zerstörer erhielten Befehl, sofort von Boston nach der Fundhai abzufahren, um dem Luftschiff zu helfen. — Nach einer Reuters-Meldung wurde bei Mineola eine drachlose Nachricht von „R 34“ aufgefangen, nach der die Ankunft des Flugschiffes wahrscheinlich am Sonntag zu erwarten ist. Man glaubt daraus schließen zu können, dass das Flugschiff die Küste der Zerstörer doch nicht benötigt.

Wiesbadener Nachrichten.

Erhobliche Verbilligung ausländischer Lebensmittel in Aussicht.

Aus Berlin wird uns gemeldet: In seiner Sitzung vom 28. Juni hat das Reichsministerium beschlossen, die rationierten Lebensmittel für die nächsten drei Monate auf folgende Höhe (zu denen der Umkostenzuschlag der Gemeinden kommt) zu verbilligen, und zwar je Kilogramm Mehl 1,50 M., Reis 8,50 M., Hülsenfrüchte 2 M., Fleisch 7,60 M., Speck 6,60 M., Speisefett 9 M., alte Kartoffeln 20 Pf., frische 30 Pf., kondensierte Milch, die jedoch voraussichtlich zunächst nicht ausgegeben wird, 1,50 M. die Büchse. Die Verbilligung soll schon am 7. Juli in Kraft treten. Die durch die verbilligte Abgabe entstehende Differenz soll zu gleichen Teilen von Reich, Freistaat und Kommunalverband (Gemeinde) getragen werden. Die Verbilligung soll auch diejenigen Vorkäufe umfassen, die die Kommunallverbände vor dem Inkrafttreten der verbilligten Abgabe bereits von den Reichsstellen gekauft, aber noch nicht ausgegeben haben. Die Preisdifferenz soll hier mit dem Reich und den Freistaaten ebenfalls so geteilt werden, daß eine Belastung der Kommunallverbände in jedem Fall vermieden wird.

Anmerkung der Schriftleitung: Damit hat die deutsche Regierung in der Frage eines Abbaues der Lebensmittelpreise, einer Frage von großer grundsätzlicher Bedeutung, wie wir dies zuerst in der Nr. 240 unseres Mattes gelegentlich einer Zuschrift der Lebensmittelkommission beizugehen, erfreulicherweise einen entscheidenden Schritt getan. In Wiesbaden sind allerdings, wie wir hören, an zuständiger Stelle noch keine Anweisungen ergangen, und wir müssen einstweilen, jedenfalls aber die in dieser Woche zur Verteilung gelangenden Lebensmittel noch mit den in unserer letzten Sonntagsausgabe verzeichneten doppelt und dreifach höheren Preisen begnügen. Sollten aber die Bestimmungen über kurz oder lang auch im besetzten Gebiet Geltung erlangen, woran zu zweifeln eigentlich kein Grund ersichtlich ist, dann haben wir auch hier, trotzdem wir in der eben genannten billiger Leben als im unbefreiten Deutschland, mit einer ganz erheblichen Verbilligung wichtiger Lebensmittel zu rechnen. So würde z. B. Reis nur 1,75 M. pro Pfund kosten gegen bisher 2,20 M., Hülsenfrüchte 1 M. gegen 2,20 bis 2,50 M., Mehl 65 Pf. gegen 2,50 M., kondensierte Milch 1,50 M. gegen 3,30 M., Kartoffeln 10 Pf. gegen 30 Pf., Speck 3,40 M. gegen 6,20 M., Speisefett 4,50 M. gegen 6,25 M. für das bisherige Pflanzenfett um welche Qualität der Waren, z. B. bei Mehl, Hülsenfrüchten usw., es sich dabei handelt, muß freilich abgewartet werden. Die Hilfsaktion der Regierung erstreckt sich zunächst nur auf die Monate Juli, August und September, dürfte der Bevölkerung im allgemeinen aber gerade jetzt um so eher zustatten kommen, als sie in die Zeit der Einkellerung von Kartoffeln und der sonstigen Winterbedürfnisse fällt, die in diesem Jahre trotz aller Lohn- und Gehaltssteigerungen den Arbeitern und Angehörigen wie allen sonstigen Bestbesitzenden bei den derzeit geltenden Rationierungspreisen, wenn überhaupt, so nur noch Überwindung der größten Schwierigkeiten möglich gewesen wäre. Die günstigen Auswirkungen, die vorstehende Maßnahme der deutschen Regierung zudem in politischer und volkswirtschaftlicher Beziehung haben dürfte sind schon wiederholt erörtert worden und werden bekanntlich auch in der Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Freitag viel besprochen. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Bestimmungen alsbald auch für das besetzte Gebiet, insbesondere für Wiesbaden und Umgebung in Wirksamkeit treten und wir so ebenfalls in den Genuß dieser erheblichen Vorteile gelangen.

Die Gerichtsferien nehmen am 15. d. M. ihren Anfang und währen bis zum 15. September einschließlich. Während derselben finden beim hiesigen Landgericht zwei Ferien-Strafkammerhaltungen, Mittwochs und Freitags, vormittags 9 1/2 Uhr, eine Zivilkammerhaltung Donnerstags, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, und eine Sitzung der Kammer für Handelsfachen Donnerstags, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, statt.

Die 24. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer ist auf nächsten Donnerstag und Freitag nach Frankfurt einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Errichtung einer preussischen Forschungs-Gesellschaft für Landwirtschaft, die Preisbildung für landwirtschaftliche Erzeugnisse und der Preiskontroll der Landwirtschaft, die Errichtung einer Kartoffelkulturstation, Maßnahmen, betr. den Wiederaufbau unserer Landwirtschaft, Bildung eines Ausschusses für das Arbeiterwesen, Neuaufbau des landwirtschaftlichen Unterrichts- und Bildungswesens einschließlich der ländlichen Jugendpflege, die ländliche Rechtsberatung der Wiederaufbau des Ackerbaus und der Viehzucht.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden, G. S. Daß die mühsige Vertretung der kaufmännischen Interessen durch den

Kaufmännischen Verein Wiesbaden auch von der Geschäftswelt immer mehr gewürdigt und anerkannt wird, zeigt sich in dem stetigen Wachstum des Vereins an Mitgliedern. Trotz der bedeutenden Ausfälle, die der jahrelange Krieg auch dem Kaufmännischen Verein gebracht hat, ist dieser auf dem besten Wege, seinen Friedensstand in Bälde wieder erreicht zu haben und ihn noch zu überschreiten. Allein in der letzten Vorstandssitzung wurden 88 neue Mitglieder aufgenommen. Anmeldungen bewirkt man durch die Geschäftsstelle, Luisenstraße 28.

Sonntagsruhe auf dem Lande. Aus zahlreichen ländlichen Kreisen war der Reichsregierung der Wunsch unterbreitet worden, in Kirchdörfern an Sonntagen allgemeine Geschäftszeit freizugeben, in der die ländliche Bevölkerung ihre Einkäufe besorgen kann. Wie uns mitgeteilt wird, hat man derartige Ausnahmen als nicht zulässig erachtet. Es wird darauf hingewiesen, daß sich die ländliche Bevölkerung im Lauf des Krieges in vielen Orten daran gewöhnt hat, die Einkäufe an einem Wochentag zu machen, was sich nach Ansicht der Reichsregierung in allen Kreisen durchzuführen läßt. Ferner kann nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für zehn Sonntage im Jahr ein einzelner Geschäftsvorkehrer zugelassen werden und die höheren Verwaltungsbehörden können für solche Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervorzuhebender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, Ausnahmen zulassen. Diese werden als genügend erachtet, um allen berechtigten Ansprüchen auf dem Lande gerecht zu werden.

Ihr Nachsichtnahme empfohlen. Die hiesige Weinbaudomänenverwaltung hat bei den Proben und an den Versteigerungstagen Eintrittsgeld erhoben, das für gemeinnützige Zwecke verwendet werden soll. Der Erlös mit 1888 M. ist nunmehr von der Weinbaudomänenverwaltung der Stadt Mainz zur Verfügung für die hiesige Fürsorgekasse für Lungentranke überwiesen worden. Der Betrag wird dort, insbesondere jetzt, wo die Tuberkulose in erhöhtem Maße bekämpft werden muß, vorzügliche Verwendung finden.

Festgenommen. Im hiesigen Gerichtsgefängnis wurde der frühere Gefangenenaufsicht Hoffmann wieder eingeliefert. Er war unlängst mit zwei Schwerverbrechern aus dem Gefängnis geflüchtet, weil man ihm einen Anteil an einem großen Schatz versprochen hatte, der in der Nähe des israelitischen Friedhofs an der Platter Straße vergraben sein sollte, dort an Ort und Stelle aber, wo man den Schatz heben wollte, seiner Redewort beraubt und allein zurückgelassen worden war.

An der Handwerker- und Kunstgewerbeschule findet, wie uns die Direktion schreibt ein Kursus für Schriftsetzer und Buchdrucker statt, und zwar freitagsabends von 7 bis 9 Uhr. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Autorenkassen. Eine weitere Rechnungsdirektion ist bei hiesiger Landgericht: geschossen und dieselbe dem Landgerichtsdirektor Stemmler hierüber übertragen worden.

Aus dem Vereinsleben. Die leitende Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturlaute veranstaltet am nächsten Mittwoch einen Ausflug in die Umgebung von Schlangenbad und Rauenhain. Abfahrt um 1 Uhr 30 Min. nach Chaussehaus, wo die Wanderung beginnt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

we. Schierstein, 6. Juli. Die beiden Motorboote zur Fahrt nach dem Strandbad sind von der französischen Besatzung zurückgegeben. Das Strandbad hat daher seinen Betrieb ungestört wieder eröffnen können.

St. Goarshausen, 5. Juli. Herr Förster Böll in Bernschloch dieser Lage einen Reiter von 122 Pfund. In dieser Gegend eine große Entdeckung.

Vom Betschold, 6. Juli. Der Gastwirt Furrer vom Jollhaus bei Burbach wurde Samstag in einer Ritzkneipe von zwei Ehrkrachern überfallen und erschossen. Die Verbrecher ergriffen jedoch: von der Frau 600 M. bares Geld und entliefen trotz vieler Verfolgung.

Sport.

Wiederrennen. Berlin-Grünwald, 6. Juli. Lichtamp-Jagdrennen. 8500 M. 1. Stall Hollendorfs Hedingger (v. Wozgen), 2. Seydlitz, 3. Rot. Sieg 27, Platz 14, 19, 28. - Lutterjoll-Jagdrennen. 10 000 M. 1. Stall Hollendorfs Frieden (Certe), 2. Kipi, 3. Balkan. Sieg 409, Platz 78, 27 51. - Davel-Hürdenrennen. 12 000 M. 1. Grotz Weils Barlet (Fubr), 2. Niala, 3. Bervoll. Sieg 24, Platz 16, 45, 28. - Wreiterrennen-Jagdrennen. Ehrenpreis und 12 000 M. 1. Frn. v. Böttlers Pilamele (St. Schibig), 2. Wilan, 3. Siegrin 2, Sieg 29, Platz 28, 14. - Greßer Preisungspreis. Ehrenpreis und 40 000 M. 4000 Meter. 1. Allgem. Deutscher Sportverein Dirigent (Semidi), 2. Galant, 3. Prohmann. Sieg 138, Platz 17, 12, 12. - Preis von Soarmund. 10 000 M. 1. Frn. E. Schwabs Rantel (Dühr), 2. Sarward, 3. Dutz. Sieg 157, Platz 26, 19, 17.

Amazonepreis. Ehrenpreis und 12 000 M. 1. Stall Hollendorfs Hedingger (v. Wozgen), 2. Sonntagmadel, 3. Ortolan. Sieg 28, Platz 15, 24, 16. - Calvelle-Preis. 10 000 M. 1. Herrin Schönemann, 2. Seeligs Steinberger (Duff), 3. Reichard, 3. Ribisel. Sieg 31, Platz 17, 34, 78.

Portmann, 6. Juli. Warme-Rennen. 7000 M. 1. Frn. S. Johannes Ballad (Rühl), 2. Raschingsler, 3. Lofen. Sieg 49, Platz 18, 20, 30. - Preis von Erdringen. 10 000 M. 1. Frn. S. Mahabales Toisa (Rasler), 2. Siegfried 2, 3. Jodinele. Sieg 12, Platz 10, 12, 11. - Herdrücken-Nachrennen. 8000 M. 1. Frn. R. Banks Seypl (Rühl), 2. Karne, 3. Klarvic. Sieg 25, Platz 14, 20, 25. - Preis von Eularen. 12 000 M. 1. Frn. S. Hen Bergs Grettstein (Gutter), 2. Trachen, 3. Balkan. Sieg 143, Platz 15, 12, 11. - Wreiterrennen. 25 000 M. 1. Frn. E. Bolding's Goriella (Rasler), 2. Ortlan, 3. Banger. Sieg 22, Platz 13, 15. - Leifer-Ausgleich. 15 000 M. 1. Frn. J. Brannmer's Kofel (Jentch), 2. Schweizermühle, 3. Lieberleben. Sieg 24, Platz 15, 29, 19. - Pulshühner-Nachrennen. 8000 M. 1. Frn. K. Schmitt's Hellenfest (Polubee), 2. Trianne, 3. Sarov. Sieg 20, Platz 13, 64, 18.

Fußball. Spielvereinigung Wiesbadens 3. Mannschaft unterlag gegen die gleiche des Friedrich's Fußballvereins von 1902 auf ihrem Sportplatz an der Waldstraße mit 3:2 (2:1). - Der Vorstand des Spielvereinigung Wiesbadens legt sich jetzt wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Herr. Kannabera, 2. Vorsitzender Paul Jamar, 1. Schriftführer Kannabera, 2. Schriftführer Albert Michel, Kassierer Art. Kämpfer, 1. Ersatzführer Herr. Fettel, 2. Ersatzführer Klaus Weimar, 3. Ersatzführer Georg Habertodt, Ballwart G. Richter, Sekretär Rüd. Bad, Kassier resp. Kassierwörter Aug. Reiz.

Neues aus aller Welt.

Feuer auf dem Güterbahnhof in Bebra. m. z. Bebra, 6. Juli. Seit 1/2 hst gestern nachmittags brant die einzige hundert Meter lange Güterhalle des Hauptbahnhofs Bebra lichterloh und mit ihr mehr als hundert Eisenbahnwagen. Fortgesetzt explodierten feurige Güter, wie Benzol und dergleichen. Der ungenügende Wind treibt die Funken den Personenbahnhofs zu und gefährdet auch diesen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Explosion eines Munitionslagers in Folge Unachtsamkeit. m. z. Berlin, 7. Juli. In Kantonell bei Solingen schlug der Blitz in ein englisches Munitionslager ein, das in die Luft flog. Wie verschiedene Blätter melden, wurden dabei acht englische Soldaten getötet.

Handelsteil.

Die deutsche Eisenerzeugung im Mai.

Nach den bisherigen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug im Monat Mai die Erzeugung an Roheisen insgesamt 524 986 Tonnen. Die tägliche Leistung bezifferte sich auf 16 168 Tonnen gegen 14 515 Tonnen im April, 17 611 Tonnen im März, 16 757 Tonnen im Februar und 16 168 Tonnen im Januar dieses Jahres. Auf die einzelnen Sorten verteilt sich die Roheisenerzeugung wie folgt: Hämatit-eisen, 48 582 Tonnen, Gießerei-Roheisen 88 178 Tonnen, Thomas-Roheisen 248 633 Tonnen, Bessemer Roheisen 3425 Tonnen, Stahleisen, Spiegeleisen, Ferromangan, Ferrosilizium 122 192 Tonnen, Puddel-Roheisen 893 Tonnen, sonstige 4383 Tonnen, und auf die einzelnen Bezirke: Rheinland-Westfalen 318 955 Tonnen, Schlesien 156 609 Tonnen, Siegerland und Hessen-Nassau 45 242 Tonnen, Nordost- und Mitteldeutschland 45 681 Tonnen, Süddeutschland 14 024 Tonnen, Saargebiet 61 278 Tonnen. Die Erzeugung in Flußstahl betrug im Mai insgesamt 598 377 Tonnen bei einer Tagesleistung von 23 015 Tonnen. Auf die einzelnen Bezirke verteilt sich die Erzeugung folgendermaßen: Rheinland-Westfalen 398 797 Tonnen, Schlesien 75 976 Tonnen, Siegerland und Hessen-Nassau 2921 Tonnen, Nordost- und Mitteldeutschland 42 350 Tonnen, Sachsen 18 824 Tonnen, Süddeutschland 7915 Tonnen, Saargebiet und bayerische Rheinpfalz 59 564 Tonnen. Die Walzwerke erzeugten im Monat Mai bei einer Tagesleistung von 19 146 Tonnen insgesamt 507 068 Tonnen. Die Leistung der einzelnen Bezirke betrug ohne Halbzeug in Rheinland-Westfalen 338 339 Tonnen, Schlesien 59 955 Tonnen, Siegerland und Hessen-Nassau 8496 Tonnen, Nordost- und Mitteldeutschland 8 734 Tonnen, Sachsen 14 061 Tonnen, Süddeutschland 9092 Tonnen, Saargebiet und bayerische Rheinpfalz 45 386 Tonnen.

Weitervoraussage für Dienstag, 8. Juli 1919

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter, trocken, warm.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsstelle: K. Segerhorst. Verantwortlich für Leitartikel: K. Segerhorst; für politische Nachrichten: G. Günther; für den Unterhaltungsteil: G. v. Rauenborn; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtsamt: A. B. W. G.; für den Handel: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der 2. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Erscheinungszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Abendsonne.

Mit einbrechender Dunkelheit war es kalt geworden, und der Wind bliff aus Osten, aber Christine war's, als wehe ein Mailüftel, und sie ging durch eitel Rosen. Es war die Stunde, da jede Frau, auch die schlaueste, sich ein wenig als Kömign fühlt und über ihrem Haupte die Krone schweben sieht. Was war sie doch für ein glückliches, hebranzutes Menschenkind! Und zu denken, daß das Leben von nun an noch immer schöner, immer reicher werden würde! Es schien beinahe zu viel. Ach, und was wohl die Mutter sagen würde! Die hatte sich ja oft um die Zukunft der Tochter Sorgen gemacht. Ein armes Mädchen — was hatte das viel anderes zu erwarten, als schneidernd von einem Hause ins andere zu wandern, bis die Kraft verbraucht war und die Kundenschaft sich nach einer Jüngeren, Modischeren umschaltete hatte sie oft bitter gesagt: und nun? Sie hatten jetzt die Stadt erreicht, ohne es gemerkt zu haben, daß die übrigen sich leicht und taktvoll aus dem Staube gemacht hatten, gingen Arm in Arm durch das Getriebe des Sonntagspublikums, und so leuchtend waren ihre Gesichter, daß man's lächelnder Blick sie traf. Natürlich ein frischgeborenes Brautpaar, dem der Himmel voller Segen hing; das sah man ja auf hundert Schritt. „Wir müssen aber sofort zur Mutter gehen“, sagte Christine, als sie langsam so ein ganz klein bißchen in die Wirklichkeit zurückkehrte. Stolz und Glück schlugen ihr fast über dem Kopf zusammen, und als sie an den blanken Scheiben einer großen Konditorei vorbeikamen, blieb sie stehen und lachte ihr eigenes Spiegelbild an. „Ja, ja, Christel, so siehst du als Braut aus“, sagte er gütlich, und sie lächelte und hätte am liebsten den Kopf an seine Schulter gedrückt, wären sie nur nicht auf der Straße gewesen. „Du hast gerade solche Augen und solche Nase wie ich, Komisch, daß mir das noch nie aufgefallen ist.“ Aber das wollte er durchaus nicht gelten lassen. Ähnlichkeit! Warum nicht gar! Er war ein gut und gerade gewachsener Mensch, nun ja, aber es würde nur ein herzliches schlechtes Kompliment für Christine sein, zu sagen, daß sie ihm ähnlich sehe. Nein, es schien, ihre Liebe machte sie blind, während die seine ihn um so schärfer machte, ihm jeden ihrer arten Reize gleichsam verstärkt und verklärt zeigte. Endlich landeten sie in der Glockengießerstraße. Frau Auguste Wardenberg sah in der kleinen Stube hinter dem heute dunklen Laden und lächelte. Sie hatte einen stillen Nachmittag hinter sich. Besuch bekam sie selten und noch seltener ging sie aus: sie war eine ungeliebte Natur. Das „Herumschnaden“ bei sogenannten guten Freundinnen hatte gar keinen Zweck. Die waren alle nur neugierig und suchten Dinge zu ergülden, die sie nichts angingen. Wer für sich blieb, war immer am besten daran, pflegte sie zu sagen. Christine schmetterte die Tür ins Schloß, härmte von hinten durch die Küche herein, Eilhard hinter sich herziehend. Frau Wardenberg sah auf. „Na, doch“, mal, das ist ja heut' ärschlich idyl geworden. „Ja, doch“, du kommst gar nicht wieder nach Haus.“ Dann gewahrte sie Eilhard und erhob sich zögernd. „Mutter!“ Es klang wie jubelnder Vogelruf. „Mutter — ich, nein, dem' dir —“ „Wo seid ihr denn nur gewesen?“ „An der „Waldhalle“, und da — rate, was passiert ist. Aber nein, du rätselst es nicht. Eben auf dem Rückweg — ich hab' mich verlobt, Mutter.“ Die Mutter nahm unwillkürlich die Brille von den weißfichtigen Augen, als könne sie so besser in das Wie und Warum dieser Sache hineinschauen.

„Was? Dich verlobt? So mir nichts, dir nichts? Und ohne mich zu fragen? Mit wem denn?“ fragte sie stirnrunzelnd. „Da hab' ich doch auch noch ein Wort mitzureden.“ Sie sah weit eher richtiger als erfreut aus. Eilhard sah Christine bei der Hand. „Wir kommen ja eben, Sie um Ihren Segen zu bitten, verehrte Frau Wardenberg. Geliaten — Volkmann, Amtsgerichtsschreiber Volkmann. Ich komme Ihnen wohl ein bißchen als Räuber vor, daß ich hier so ohne weiteres eindringe und Sie um Ihr Bestes bitte, aber ich hoffe, daß Sie sich mit mir anfühlen werden, wenn Sie erst Näheres über mich wissen“, sagte Eilhard in seinem gewinnendsten Ton. Christine machte sich los, legte den Arm um die Schulter der Mutter. „Bei Ribaus haben wir uns kennen gelernt.“ — „Und ihr Fräulein Tochter machte gleich von Anfang an den stärksten Eindruck auf mich.“ — „Wir haben uns so schnell lieb.“ — „Herr Lehrer Ribau wird Ihnen über mich jede gewünschte Auskunft geben, auch mein Chef, der Amtsrichter Dornid, wird.“ — Das glückselige Duett umschwirzte die Frau mit dem strengen dunklen Gesicht und den scharfen Augen. Die Worte überfluteten sich, überflügelten einander wie Vögel, die sich in der Luft kaskaden. (Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

Historisch-politische Jahresübersicht für 1918. Von Gottlieb Geib. Carl Krabbe Verlag. Dieses kleine Jahrbuch, welches jetzt in seinem 11. Jahrgang verlegt, hat sich als ein überaus brauchbares Hilfsmittel zur Orientierung in der allernächsten Geschichte bewährt. In kurzen aber doch klarer und erschöpfender Weise berichtet der Verfasser über alle bemerkenswerten Ereignisse des abgelaufenen Jahres und läßt uns noch einmal im Fluge eine drangvoll bewegte Zeit durchleben.

Zur Aufklärung!

Die im „Wiesbadener Tagblatt“ am Samstag abend erschienene Anzeige einer hiesigen Kohlenhandlung ist in ihrer Fassung dazu angetan, jetzt bei Ausgabe neuer Kohlenkarten irrige Vorstellungen über den Ernst der Lage des gesamten Kohlenhandels zu erwecken. Die Rationierung von Kohlen usw. besteht nach wie vor für sämtliche Platzgeschäfte (Groß- und Kleinhändler).

Wir erklären, daß auch wir aus eintreffenden Schiffs- und Wagenladungen, sowie aus Lagerbeständen die zugewiesenen Mengen und Sorten zu liefern im Stande sein werden.

Die Verbraucher schätzen ihr Interesse wohl am Besten, wenn sie ihrem seitherigen Lieferanten ihr Vertrauen auch weiterhin bewahren.

Verein Wiesbadener Kohlenhändler.

KAFFEE (roh und gebrannt), Remy- und spanische Stärke Schokolade, Kakao Schokoladepulver

zu Fabrikationszwecken geeignet. Sämtliche Artikel ab unserem Lager Firma **Wies-Zöller**, Wiesbaden, Herrngartenstraße 6, haben abzugeben Westpfz. Trockner u. Nahrungsmittelfabrik, G. m. b. H., Zweibrücken.

Ameritanische Schokolade

in großen Mengen u. versch. Sorten eingetroffen.

Dampfzuckerwarenfabrik Georg Hoffmann, Mainz,

Rheinstraße 36. Fernspr. 3265. Zum Verkauf von Schokolade amtlich zugelassene Firma.

Zuckerhonig

wieder eingetroffen. Abgabe nur in 140-Pfd.-Fässer u. Zentner 285.— sofort lieferbar. Großhandelshaus **Paul Golonsky** Dotzhelmer Straße 23.

Für Sommerpaletots

empfehle Marengo u. grauen Cheviot sowie Feldgrau zu Sport-Anzügen und Damenkostümen. **H. Daniel**, Hellmundstraße 12, 1.

Erfahr. Architekt fertigt Baupläne u. Kostenanschläge, übern. d. schlüsselfertige Herstellung v. Ladenausbr., Um- u. Erweiterungsab. jed. Art bei bill. Berechn. Gest. Off. u. O. 320 Tagbl.-V.

Zerrissene Strümpfe

werden wie neu hergestellt. Lieferzeit 3-4 Tage. 6 Paar zerrissene Strümpfe geben 4 Paar ganze. Soden 3 Paar ganze. Auch wird Normalwäsche dazu verwendet. Ertes und altes Spezialgeschäft am Plage. Schwalbacher Straße 54, Ecke Emfer Straße.

Erneuerung der Kohlentarten

Empfehle meine Firma zur Lieferung von Kohlen :- Koks :- Anthrazit Britetts, Brenn- u. Anzündeholz

Lieferung erfolgt mit eigenem Fuhrwerk.

Kohlentontor für Rührkohlen

Friedrich Zander Adelheidstraße 44. Fernspr. 1048.

Brennholz.

Wir offerieren: Trod., tief u. tann. Anzündeholz, ca. 18-20 cm lang (Schwartenholz) zum Nachspalten, per Zentner Mk. 6.00 frei Keller; ferner Ia trodenes, tieferu. feingehalt. Anzündeholz zu bill. Tagespreis.

Buchenholz.

J. Blumenthal Söhne, Koks-, Kohlen- u. Brikett-Handlung Teleph. 417 Dogheimer Straße 14. Teleph. 417

Bei Ausgabe der neuen

Brennstoffkarten

bitte sich meiner Firma erinnern zu wollen.

A. Breusch

Brikett-, Kohlen-, Koks- und Holzhandlung Loreleiring 5. Telephon 1697. Telephon 1697.

Rolläden, Jalousien

repariert schnell, sachm. und billig Schreinerei **E. Klapper**, Friedrichstr. 55 Telephon 1627.

Kakao garant. rein

vorzügliche Qualität

(in Weißblechdosen von 10 Pfd.) offeriert zu Mk. 80.— nur für Wiederverkäufer.

Importation française

Marktstraße 25. Tel. 4283. Tel. 4283.

Damen-Kopfwaschen u. Frisieren bill.

Dannhard, Damen-Friseur, Bleichstraße 30.

Anzug-Stoffe

gute Qualität von Mk. 45.— an empfehlen

Frelburger & Capitain 46 Webergasse 46 Telephon 6147.

Feine Maßschneiderei Garantie für guten Sitz und tadellose Verarbeitung. Gemütskranken! Wirtna, Prusslobl, unterird. Koblrobi, Endbieren, Zabat & 3 Pf. Verb. Bisher. Aufamm-Allee.

Gelegenheit. **H. Bourbon-Vanille** 10 lange Bortat 85, 60 u. 75 Pf. per Stange. Schloß-Druggerie Siebert, Marktstraße 9.

Glandesamt Wiesbaden

Sterbefälle. Am 4. Juli: Marianne Dopp, ohne Beruf, 81 Jahre; Anna Kahl, 19 Tage; Helene Maria Schlegel, geb. Diez, 63 J.; Kaufmann August Fischer, 36 J.; Helene Christiane Schlegel, geb. Heinsdorf, 49 J.; Schäfer Otto Wöller, 14 J.

Dankfagung.

Für die so herzliche Teilnahme an dem schweren unerfesslichen Verlust der uns betroffenen hat, sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Familie Roth.**

Heilige Messe am Sonntag, den 13. Juli, morgens 6 1/4 Uhr, in der Bonifatiuskirche.

Dankfagung.

Für die große Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des

Städtischen Wassermeisters a. D.

J. Ph. Maus

sowie für die schönen Kranzspenden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Vor allem auch der Stadt, Verwaltung und dem Herrn Mayor Herz für die trostreichen Worte.

Für die trauernden Hinterbliebenen: **Frau Selma Maus.**

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

Walter Gembruch

zu Würzburg sanft entschlafen ist.

Frieda Gembruch, geb. Fey und Kinder: **Friedrich u. Herbert Konrad Fey.**

Würzburg, Wiesbaden, Mainz, Kassel. Gartenstraße 6. Dranienstraße 8.

Heute abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft und schmerzlos, infolge eines Schlaganfalles, unsere heißgeliebte, teure Schwester

Anna Goetz.

In tiefer Trauer:

Die Geschwister: **Gustav Goetz**, Major a. D. **Marie Goetz.**

Wiesbaden, den 5. Juli 1919. Sonnenberger Straße 16.

Die Trauerfeier und Beisetzung findet Mittwoch, den 9. Juli, vormittags 10 Uhr, auf dem alten Friedhofe statt.

† Viel zu früh bist du geschieden und umsonst war unser Flehen, Liebes Gretchen, ruh' in Frieden, Bis wir einst uns wiederseh'n!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Willen gefallen, unsere liebe, herzensgute Schwester

Gretchen Rüb

nach schwerem, mit großer Geduld extragem Leiden, öfters gestützt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die himmlische Herrlichkeit zu nehmen. Sie folgte unserem guten Vater nach 3 Monaten, im blühenden Alter von 19 Jahren, in ein besseres Jenseits.

Ihre Schweregeprüften, tieftrauernden Geschwister:

Ph. Rüb, Straßenbahnschaffner Wiesbaden, Dohlg. Str. 20, den 5. Juli 1919. **Anna Rüb**, 3. Jt. in engl. Gefangenschaft.

Die Beerdigung findet statt, Mittwoch, 9. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus, das feierl. Beisetzamt für die liebe Verstorbene am gleichen Tage 7 1/2 Uhr in St. Bonifatius.

Die Todesstunde schlug so früh, Doch Gott der Herr bestimmte sie.

Tieferschüttert machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten bekannt, daß unser liebes, braves Töchterchen und Schwesterchen

Mina

im zarten Alter von 15 Jahren nach kurzem qualvollem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister: **Heinrich Scherer**, Postschaffner.

Wiesbaden (Hallgarter Str. 2), den 7. Juli 1919.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 4 1/4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Mittwoch, 9. Juli, vorn. 9^{1/2} und nachm. 2^{1/2} Uhr beginnend, verleihere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslotale

22 Welltrichstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

- 1 Kuchenschrank-Einrichtung, best. a.: 2 Betten m. Spiralfahnen, 2 Tür. Spiegelschrank, Waschtische u. Marmor u. Spiegelauflage, 2 Nachttische m. Marmor;
- 1 eleg. Mahagoni-Salon-Einrichtung, best. a.: Salonschrank, Umbau mit Spiegel, Sofa, 4 Sessel, Tisch;
- 1 Kuchenschrank-Einrichtung, Kuch. - Buffet, Kuch. - Herd- und Damen-Schreibtische, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, Kuch. - Feuerherd mit Trumeau, 2 große Gold-Spiegel, runde, ovale u. viereckige Tische, Auszugstische, Kipp-, Näh- und Buerntische, 1- u. 2-tür. Spiegel, Kleider- u. Weißzeugtische, Kuch. - Bücherschrank, Rohr- und andere Stühle, Polstergarnituren, einz. Sofas und Sessel, Kommoden, Konsolen, Kästchen, Kuch. - Etagere, nuss. hochhüftige und andere Betten, einzelne Koffhaare u. Kapselmattchen, Federbetten u. Kissen, sehr gute Teppiche, Ledertisch mit Zubehör große Öllampen, Lüfter für Gas und Elektrisch, Nähmaschine, Kleiderbügel, 2 elegante seidene Daunendecken, 2 Kissen, 1 Kissen-Chaiselongue, sehr feine Tisch- u. Chaiselongue-Decken, Porzellan, eleg. Damen- und Herrenschalen, goldene Damenuhr m. Sprungdeckel, Damenuhrkette, goldene Brosche, silb. Damen-Handtasche, 2 Herrenuhren, große Partie Kipp- u. Aufstellfächer, Schreibgarnitur, Kristallfächer, als: Gläser, Karaffen, Schalen, eleg. Speise- u. Kaffeetische, Christoffelbesteck, als: Messer, Gabel, Löffel, Kollalöffel, 6 silb. Salzläffel, Kandelaber, 2 chinef. Laternen, Wand- u. Standuhren, Delgemälde u. andere Bilder, große Kuchenschrank, Gartenmöbel, Badewanne, Wasch- u. Strickmaschine, 3 große Tür. Eischränke, großer transportabler Gasofenherd, Schindenschneidemaschine, Tafelwaage, Gardinenspanner, Küchenschrank, Tisch u. Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. viele and. Hausabholungsgegenstände a. Art treuwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Welltrichstraße 22. Begr. 1897. Tel. 2448.

Versteigerungen v. Kraftwagen

finden statt am:

14. Juli 1919, vormittags 11 Uhr beginnend
in Singig a. Rhein

auf dem Schulhofe (Rübe des Bahnhofes),

16. Juli 1919, vormittags 9 Uhr beginnend
in Koblenz-Lübel

Waltersheimerweg 8.

Zur Versteigerung gelangen
Lastkraftwagen.

Verzeichnisse der Versteigerungsobjekte nebst Bedingungen und Einzelheiten über die Versteigerungen sind je 3 Tage vor den stattfindenden Versteigerungen in den Geschäftsräumen der Landes-Autohalle Koblenz, Costorpsaffenstraße 6 und auf den Versteigerungsplätzen zu erhalten.

Die Objekte können je 3 Tage vor stattfindender Versteigerung auf dem Versteigerungsplatz in Singig, Schulhof, und Koblenz-Lübel, Waltersheimerweg 8, besichtigt werden.

Kriegsanleihe wird nur dann von Selbstgezeichneten zum Kennwert in Zahlung genommen, wenn der Käufer den lädenlosen Nachweis für Selbstzeichnung durch Vorlage einer eidesstattlichen Erklärung der Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle erbringen kann. F192

Koblenz, den 5. Juli 1919.

Landes-Autohalle Koblenz

(Reichsverwertungsamt)

Verkaufsabteilung f. Automobilwesen (Saubil).

Wir haben freibleibend anubieten:

Jeden Posten

1915er, 1916er, 1917er u. 1918er

Rheingauer, Rheinheffische u. Nahe-

Weiß- und Rotweine

große Posten Flaschenweine

aus guten und besten Lagen.

Winter & Obereicher

Weinkommissionsgeschäft

Neudorf i. Rhg.

Weinkorke

neue, echt catalonische, in verschiedenen Größen

u. Qualit., jedes Quant. prompt lieferbar, empfiehlt

äußerst billig **Franz Schlegel,** Wiesbaden,

Jahnstraße 8.

Maß-Korsettgeschäft

J. Mauder

von Schiersleiner Straße 34 nach

Kaiser-Friedrich-Ring 8, 3. a. d. Ringkirche,

perlegt.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schmalbacher Str. 52, Ecke Welltrichstraße.

Sprechstunde:
von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

In den meisten Fällen

garantiert schmerzloses Zahnziehen,

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. - Maß. Preise.

Nathan Hieb, Taunusstr. 5

:-: Installation :-:

Gasbadeöfen

in Friedensaufführung wieder vorrätig. 676

Schreibmaschinen

werden gereinigt und repariert bei

Sauer & Christen, Dotzheimer Straße 64.

„Villa Taunusblick“ bei Wiesbaden

Station Chausseehaus.

Prächtiger Sommeraufenthalt.

Telephon 3455.

Tannenbur

In nächster Nähe der Waldstation Eiserne Hand.

Schön möbl. Zimmer.

Gute Verpflegung. :-:

Telephon Nr. 8, Amt Wehen.

Besitzer W. Frohn.

Rotes Haus

Kirchgasse 76

(herrliches Gartenlokal).

Eine weitere Sendung von dem beliebten hochproz.

Starkbier (Friedensbier) ist heute eingetroffen.

Hans Urnes.

Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden

Dotzheimerstr. 19. :: Telephon 810.

Nur noch einige Tage!

Das große Varieté-Programm

:: mit 12 Attraktionen. ::

Anf. 8 Uhr, vorh. Konzert. Einl. 7 Uhr.

Freitag, den 11. Juli:

Benefiz für den genialen Klavier-

humoristen Adolf Höh.

Dienstag, den 15. Juli:

Ehrenabend und Abschieds-

Benefiz für den beliebten Mainzer

Komiker Hans Brand.

Wein-Salon Maldaner

II. Etage Marktstraße 34 II. Etage

=== Gemütliche Aufenthaltsräume ===

KONZERT

=== Täglich geöffnet ab 3 Uhr. ===

Weine erster Firmen. Telephon 884.

Park-Diele

Wilhelmstraße 36.

Täglich abends 8^{1/2} Uhr:

Intime Künstler-Abende

Direktion: **Karl Dörner.**

Frl. Emma Klein

Frl. Idenborg-Inden

Herr Arthur Rhode

Herr Julius Schönfeld.

Erstklass. Streich- und Schemmel-Orchester.

F. Dahm

Dentist,

verzogen nach

Taunusstr. 36, 1.

Sprechst. 9-1, 3-5. Tel. 2163

Echt Gummi 818

Tennisbälle und Fußballblafen

Baumher & Co.

Langg. 12, Ecke Schützenhofstr.

Krankenwein

Original Bordeaux

hochfeine Qualität

Medoc Fl. a 11.50

mit Steuer u. Glas.

Hubert Schütz & Co

Weinhandel

Nikolasstr. 28. Tel. 6331

Devacuin

Bombons

empfehlen den Schlupf.

Schützenhof - Apotheke.

Langgasse 11. 464

Kammer-

Lichtspiele

Mauritiusstraße 12.

Tel. 6137.

Neues

Eclair - Programm

in deutsch. und franz.

zösisch. Textschrift!

Die blaue Villa

Sensations-Drama in

4 Akten mit

Céville Guyon.

Müller junior.

Lustspiel in 3 Akten.

Die Hängelampe.

Komödie.

MONOPOL

Elegante Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8,

Haltestelle Rheinstr.

Tel. 140.

Gaumont-Programm

mit deutsch-französ.

Text!

Die Höllenbrücke

(Le pont des enfers).

Sensations-Drama

in 3 Akten.

Onesim ist Herr

im Hause

(Onésim est maître

chez lui).

Lustspiel in 2 Akten.

Bout de Zan u. das

Gespens

(Le fantome de Bout

de Zan). Komödie.

Schweiz. Landschaften

(Paysages suisses).

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

ODEON

Moderne Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Tel. 3031. @ Tel. 3031.

Erst - Aufführung!

Wo still ein Herz

in Liebe glüht.

Exotisches Schauspiel

in 5 Akten.

Arme Lena.

Tragikomödie in vier

Akten mit

Ressel Oria.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Spielzeit von 4-11 Uhr.